



Farben und Elementarkräfte in U. Koch-Westenholz, BLO 27: 2-3

Victor Gysemergh

► To cite this version:

Victor Gysemergh. Farben und Elementarkräfte in U. Koch-Westenholz, BLO 27: 2-3. Nouvelles Assyriologiques Brèves et Utilitaires, 2014, 31. hal-03092720

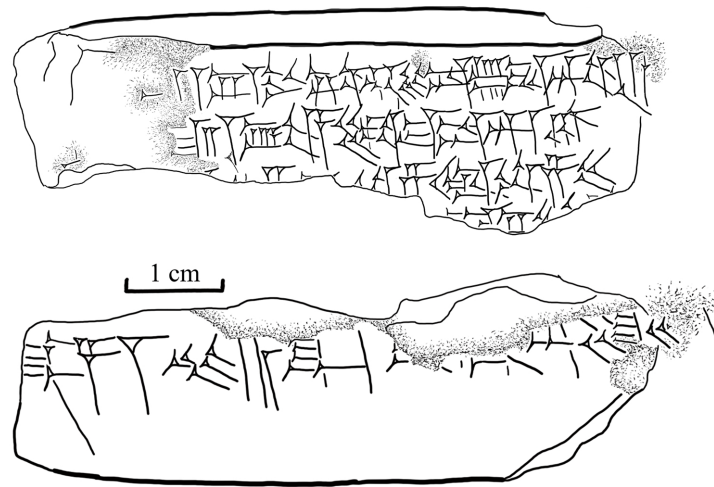
HAL Id: hal-03092720

<https://hal.univ-reims.fr/hal-03092720>

Submitted on 2 Jan 2021

HAL is a multi-disciplinary open access archive for the deposit and dissemination of scientific research documents, whether they are published or not. The documents may come from teaching and research institutions in France or abroad, or from public or private research centers.

L'archive ouverte pluridisciplinaire **HAL**, est destinée au dépôt et à la diffusion de documents scientifiques de niveau recherche, publiés ou non, émanant des établissements d'enseignement et de recherche français ou étrangers, des laboratoires publics ou privés.



Z. 1: In K 3664+ Z. 1 liest und ergänzt R. Borger *šit Šamši*(^dUTU.[UD].[DU.A]; C. Ambos bietet *šit Šamši*(^dUTU.[Ē.A]. Dies erweist sich im Lichte des neuen Textzeugen als unzutreffend. Gemäß einer Kopie von F.W. Geers (Heft A S. 31; K 8881) ist nach ^dUTU ein Winkelhaken im Bruch gerade noch sichtbar. Dieser Winkelhaken muß gemäß der Evidenz von BM 41000 zu einem ŠÚ und nicht zu einem UD gehören. (K 3664+ stand mir für eine letzte Kollation vor der Publikation meines Buches über Baurituale nicht zur Verfügung, da nicht auffindbar. Auf einem mir vorliegenden Photo läßt sich an dieser Stelle nichts erkennen.)

Z. 2: Zwei der vier waagrechten Keile des ersten erhaltenen Zeichens sind vielleicht nur Kratzer. Eine mögliche Ergänzung des verlorenen Zeilenanfanges wäre in diesem Fall [*mê ta-sal*]-*lâh*²¹ - “du versprengst Wasser”.

Rs.: Erhalten ist der Rest eines Kolophons. Bei der Lesung der Personennamen war mir Cornelia Wunsch behilflich. Zum Namen Iddinaja siehe z.B. H. Baker, *The Archive of the Nappāhu Family*, AfO Beih. 30, Wien 2004 S. 330f.; C. Wunsch, *Das Egibi-Archiv I: Die Felder und Gärten Band II*, CunMon 20B, Groningen 2000 S. 296.

Gaḥul-Tutu ist ein gut bezeugter babylonischer Familienname; siehe K. Tallqvist, *Neubabylonisches Namenbuch zu den Geschäftsurkunden aus der Zeit des Šamašsumukin bis Xerxes*, Helsingfors 1905 S. 62f. und ders., *Assyrian Personal Names*, ASSF 43/1, Helsingfors 1914 S. 79. Siehe auch K. Åkerman, *Gaḥul-Marduk*, PNA 1/II S. 419. Vgl. mit weiterer Literatur auch J.A. Brinkman, *Gaḥal*, PNA 1/II S. 418f.

Als Vorfahre des Schreibers eines Baurituals ist Gaḥul-Tutu wohl auch in 1882-09-18, 8022 (BM 68024) bezeugt (C. Ambos, *Baurituale* S. 167-169).

1) Das Fragment BM 41000 (1881-04-28, 547) konnte ich erst identifizieren, nachdem ein Artikel mit Nachträgen und Verbesserungen zu meinem Buch über Baurituale bereits abgeschlossen war (C. Ambos, *Mesopotamische Baurituale aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. – Nachträge und Verbesserungen*, in: C. Ambos & L. Verderame (Hrsg.), *Approaching Rituals in Ancient Cultures. Questioni di rito: Rituali come fonte di conoscenza delle religioni e delle concezioni del mondo nelle culture antiche. Proceedings of the Conference, November 28-30, 2011, Roma. Supplemento No. 2 alla Rivista degli Studi Orientali Nuova Serie vol. LXXXVI. Pisa & Roma 2013: 17-37).*

Bibliographie

AMBOS, *Baurituale* = C. Ambos, *Mesopotamische Baurituale aus dem 1. Jahrtausend v. Chr.*
Mit einem Beitrag von A. Schmitt, Dresden 2004.

BORGER, FS Böhl = R. Borger, *Keilschrifttexte verschiedenen Inhalts*, in: M.A. Beek *et al.* (Hrsg.), *Symbolae Biblicae et Mesopotamicae Francisco Mario Theodoro de Liagre Böhl Dedicatae*, Leiden 1973: S. 38-55.

PNA = S. Parpola *et al.* (Hrsg.), *The Prosopography of the Neo-Assyrian Empire*, Helsinki 1998ff.

Claus AMBOS, claus.ambos@phil.uni-goettingen.de

Seminar für Altorientalistik „KWZ / Grotefend-Haus“ Heinrich-Düker-Weg 14 D-37073 Göttingen

31) Farben und Elementarkräfte in U. Koch-Westenholz, BLO 27:2-3 — In der Eingeweideschau wurden die Farben (*w*)*arqu* (SIG₇) und *sāmu* (SA₅) bestimmten Elementarkräften zugeordnet. Erstere („grün gelb“) stand für die Wirkung des Adad (vgl. U. Koch-Westenholz, BLO 3:24; 27:2; 27:39),

Letztere („rot“) für *išātu*-Feuer (vgl. BLO 3:25; 42:76; 59:100-101). In BLO 3:23-24 wird die Assoziation zwischen *arqu* und dem Gott Adad derjenigen zwischen *sāmu* und dem Feuer gegenübergestellt. Dieser Gegensatz liegt ebenfalls dem Gedankengang in BLO 27:2-3 zugrunde.

Diese Erkenntnis ermöglicht die Vervollständigung von BLO 27:2-3:

be gír 2-*ma ina bi-ri-šú-nu* ʾdi ʾ.ḫu ʾsig₇ ʾ [šub-*di*] érin-ka^diškur ra-iš

be gír 2-*ma ina bi-ri-šú-nu* [di.ḫu sa₅ šub]-di šà-ḫul šub-ti izi

„Wenn zwei Pfade vorhanden sind und zwischen ihnen eine gelbgrüne Blase liegt: Adad wird dein Heer überschwemmen. Wenn zwei Pfade vorhanden sind und zwischen ihnen eine rote Blase liegt: Kummer, Feuersbrunst.“

Victor GYSEMBERGH <victor.gysembergh@univ-reims.fr>

32) Die Interpretation der Lebermarkierung *riḫṣu* in *Šumma multābiltu* — *Raḫāṣu* ist als Bezeichnung einer Lebermarkierung recht häufig belegt, und wird in den Omenkompendien meistens mit negativen Apodosen assoziiert. *Riḫṣu* wird in einer Aufzählung unter anderen Lebermarkierungen genannt (N. Heeßel, KAL 5, 68: Vs. 12'). Nun findet sich in der 1. Tafel des Kapitels *Šumma multābiltu* aus der Serie *Bārātu* ein Eintrag, der für *riḫṣu* eine allgemeingültige Interpretationsregel angibt:

nu.gán.gán *riḫṣu aššat amṭli zikara ullad šumma ina išid šēr ubāni* [x x x] *appiša zaqit* [x x x x x x](U. Koch, AOAT 326, 2:104)

„nu.gán.gán = Überschwemmung (bedeutet), die Ehefrau des Mannes wird einen Sohn gebären. (Zum Beispiel:) ,Wenn an der Basis der Oberfläche des Fingers [...] und seine Spitze spitz ist [...]’.“

Der Eintrag fällt durch die sonst nicht belegte logographische Schreibung nu.gán.gán auf. Ferner ist die hier ausformulierte Regel, die das besagte Zeichen als positiv bewertet, insofern problematisch, als sie von der aus den Omenkompendien bekannten, meistens negativen Wertung von *raḫāṣu* abweicht.

Anscheinend wird nu.gán.gán mit *riḫṣu* glossiert. Dass es sich um eine Glosse handelt, wird dadurch nahegelegt, dass in dieser Tafel auch das ansonsten als selbstverständlich behandelte Wort *šullu* mit einer phonetischen Glosse versehen wird (*šul^{ul}-lu*, vgl. U. Koch, AOAT 326, 2:27). Die Glosse *riḫṣu* lässt mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf schließen, wie das Logogramm auf Akkadisch verstanden wurde: *lipišti*(NU) *eqṭi*(GÁN.GÁN), „Samen der Felder“, eine bildliche Umschreibung des Begriffs „Überschwemmung“. Damit wird auch der Zusammenhang mit dem prognostischen Teil dieser Interpretationsregel deutlich: der Übergang von der festgestellten Überschwemmung zur prognostizierten Geburt besteht im Gedanken der Fruchtbarkeit.

Victor GYSEMBERGH

33) On horses and bitumen in ^{mul}APIN^{*}) – In their book "Writing Science before the Greeks," WATSON & HOROWITZ (2011, pp. 93-94) regarding ^{mul}APIN 2 i 25-31 state that "the content is perplexing to the modern reader", "the text assumes prior knowledge, or a set of background assumptions" and that "[U]nfamiliarity with these background assumptions renders the text incomprehensible to the modern reader." This note attempts to clarify the meaning of this ^{mul}APIN text.

The Open Richly Annotated Cuneiform Corpus (ORACC) consensus document for ^{mul}APIN 2 i 25-31 states:

CAMS/GKAB Q002716

25 *ina* ^{iti}KIN U₄ 10-KAM ^{mul}ERIDU^{ki} U₄ 15-KAM ^{mul}ŠU.PA IGI-MEŠ
26 MUL-MEŠ-š_{u2}-nu *ina* u₄-mi IGI-MEŠ MU₂-MEŠ- š_{u2}-nu zi-me-š_{u2}-nu
27 *ri-is-nu-š_{u2}-nu* u₃ TU₁₅ ša₂ DU^{ku} URU₃ ANŠE.KUR.RA-MEŠ
28 *tu-na-aš-šar-ma* *ina* ID₂ A-MEŠ la₃ NAG-MEŠ
29 *ki-i* MUL-MEŠ-š_{u2}-nu *ul-ta-ta-pu-ni*
30 *maḫ-ḫu-ri-š_{u2}-nu tu-maḫ-ḫar* ANŠE.KUR.RA-MEŠ
31 ESIR TAG-MEŠ-ma *ina* ID₂ A-MEŠ NAG-MEŠ

Slightly modified from the ORACC translation, my translation follows:

25 In Ululu (VI), on the 10th day Eridu appears, on the 15th day, the ŠU.PA-constellation.